



Zum Mitnehmen – ein kleiner Kirchenführer Die St. Martinuskirche in Haren (Ems) – Emslanddom

Wir heißen Sie herzlich willkommen und freuen uns, dass Sie sich für unsere St. Martinus Kirche – im Volksmund auch Emslanddom genannt - interessieren. Wir möchten Ihnen in unserem kleinen Flyer einen kleinen Einblick in unsere St. Martinus Kirche geben mit ihren **780 Sitzplätzen**.

Unsere katholische Kirchengemeinde St. Martinus Haren hat über 4500 Gemeindemitglieder und gehört zur drittgrößten Pfarreiengemeinschaft des Bistums Osnabrück mit ca. 11.900 Gemeindemitgliedern. Zu ihr gehören zudem die Kirchengemeinden: Herz Jesu in Altharen, St. Josef in Emmeln, St. Marien in Tinnen und St. Clemens in Wesuwe.

Unsere Pfarrkirche St. Martinus wurde **1908 - 1911** erbaut. Die Kirche steht auf dem Platz einer im Mittelalter erbauten Kirche, die 1853/54 durch eine neuromanische Kirche ersetzt wurde. Von dieser Kirche sind der Glockenturm mit seinen drei Glocken - **Anna Glocke, Marien Glocke und Martins Glocke** aus den Jahren 1510, 1650 und 1921 - und die dem Barockstil des Neubaus angepassten Seitenmauern erhalten.

Das ursprüngliche dreischiffige Längsschiff der alten Kirche wurde in eine 15 Meter breite Halle umgewandelt. Der Innenraum ist von einem 15 m hohen Tonnengewölbe überdacht. Das Kuppelgewölbe erreicht eine Höhe von **27 m**. Die **innere Länge** der Kirche (ohne Turm) beträgt **58,75 m**. Das Querschiff erreicht eine Breite von **29,95 m** und hat eine Länge von 15,05 m. Die mächtige Vierungskuppel (Höhe 57,50 m) verjüngt sich nach oben zu zwei Laternen.

Der Bau dieser großen Kirche wurde durch die großzügige Spende der Textilunternehmer Heinrich und Stefan Esders ermöglicht. Sie versprachen, sofern sie **die Goldene Hochzeit** ihrer Eltern erleben sollten, eine große Summe für caritative Zwecke zu spenden. Nachdem die Eltern tatsächlich ihre Goldene Hochzeit in Haren feiern konnten, spendeten die Brüder zusammen 110.000 Mark - knapp die Hälfte der Baukosten. Ihnen zu Ehren befindet sich in den **Hauptfenstern beider Seitenschiffe** je ein Bild ihres Namenspatrons: die

Steinigung des **hl. Stephanus** (Stefan Esders) und eine Szene aus dem Leben des **hl. Königs Heinrichs** (Heinrich Esders).

Der Hochaltar

In der Spitze des Hochaltars sieht man Maria dargestellt als die **Rosenkranz-königin**. Den **Hochaltar** zieren vier holzgeschnitzte **lebensgroße Heiligenfiguren**: Links - von Ihnen aus gesehen: der **hl. Apostel Petrus** mit den zwei Schlüsseln in der Hand und daneben den **hl. Bischof Martin**, den Patron der Kirche; auf der rechten Seite: der **hl. Friedrich** mit dem Buch und dem Schwert darin. Friedrich war der Namenspatron des Pfarrers Friedrich Sandkühler, in dessen Amtszeit (1888 - 1914) die Kirche erbaut wurde. Daneben sehen Sie den **hl. Apostel Paulus** mit dem Schwert in der Hand.

Das große **Altarbild** im Hochaltar stammt von dem Münsteraner Kirchenmaler Gerhard Lammers. Es zeigt in der Mitte den auferstandenen Christus, der ein Herz für uns Menschen hat. Er will in der Gemeinschaft der Engel und der Heiligen den Gläubigen nahe sein. Sie sehen **links** - von Ihnen aus gesehen: mittig Papst Leo XIII., den hl. Friedrich mit dem Buch und dem Schwert, die hl. Margaretha Maria Alacoque mit dem Herzen in der Hand - auf sie geht der Herz Jesu Freitag und das Herz Jesu Fest zurück - und die hl. Juliana von Lüttich mit einer Monstranz in der Hand - auf sie geht das Fronleichnamfest zurück. Auf der **rechten Seite**: der hl. Alfons von Liguori - auch er hat ein Herz in der Hand, die hl. Agnes mit dem Lamm auf dem Arm, den stigmatisierte hl. Franziskus, der Mann mit der Feder in der Hand soll der hl. Thomas von Aquin sein, rechts neben ihm der hl. Martin.

Auf der **Tabernakeltür** sehen Sie den mit Dornen gekrönten Jesus und darunter das Bild des Auferstandenen wie er den **Emmaus-Jüngern** das Brot bricht. (Lukas 24, 13-35)

Der **Zelebrationsaltar** wurde am 11.11.2001 vom Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode geweiht. Er ist der Mittelpunkt der Kirche und besteht aus 5 Marmorblöcken, die zusammen 6 Tonnen wiegen. Der französische Marmor wurde vom Bildhauer Ernst Rasche aus Mühlheim gestaltet. Er symbolisiert **den Regenbogen**, den man in Haren oft sieht und der im Alten Testament das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen ist. Der Regenbogen ist die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und uns Menschen. An jeder Seite entdecken wir unter dem Regenbogen **eine Öffnung**, die auf einen **Quellfluss** hinweist. Es sind vier Ströme: Pison (bei Damaskus in Syrien), Gihon (bei

Jerusalem - Zion), Euphrat und Tigris (Irak). Am Tigris entlang führte eine Wegstrecke Abrahams. Das Wasser ist ein Zeichen für das Leben! Wasser ist auch ein Zeichen für die **Taufe** und für den **Heiligen Geist**.

Vor dem Altar sehen wir unten am Fuß einen Stein. Darunter sind **Reliquien** dreier Heiliger eingelassen: **hl. Thomas Becket**, **hl. Gaudentius** und **hl. Saluta**. Der Altar dient der Eucharistiefeyer. An ihm feiert der Priester die heilige Eucharistie mit der Gemeinde. In ihr werden Tod und Auferstehen Jesu Christi gegenwärtig: "Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis!" Es ist der Ort, von dem aus Jesus Christus alles wandeln will.

Der **Ambo** neben dem Altar verweist in seiner Symbolik auf das Gleichnis vom Weizenkorn und vom Sämann. Hier ist der Ort, wo - im Bild gesprochen - der Priester, Diakon und Lektor Gott seine Stimme leiht um zu den Menschen zu sprechen in seinem Wort.

Im Bogen über dem Hauptaltar sind die **sieben Sakramente** dargestellt von links unten nach rechts unten:

Taufe: dargestellt durch den Hirsch, der nach frischem Wasser lechzt,

Firmung: die Taube mit den sieben Gaben des Heiligen Geistes: Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Wissenschaft, Frömmigkeit, Ehrfurcht,

Versöhnung/Beichte: der gute Hirte, der das verlorene Schaf auf den Armen trägt,

Eucharistie: der Pelikan, der seine Jungen mit dem eigenen Blut füttert,

Krankensalbung: Ein Hausaltar mit dem Buch, darüber der Kelch, darunter das Ölgefäß, daneben die Kerzen

Priesterweihe: Kelch mit Messbuch, Stola und die Schlüssel,

Ehe: die beiden Hände von einer Stola umwickelt.

In den Zwickeln der Kuppel sehen Sie die **vier Evangelisten dargestellt:**

hl. Matthäus als Mensch dargestellt - er berichtet von der Kindheit Jesu,

hl. Markus als Löwe dargestellt - er beginnt sein Evangelium mit der Wüste,

hl. Lukas als Stier dargestellt - er berichtet, dass Jesus in einer Krippe geboren wurde,

hl. Johannes als Adler dargestellt - denn nur der Adler kann in die Sonne schauen ohne blind zu werden - so tief soll er Gott geschaut haben.

Das Ölgemälde des **hl. Bischof Nikolaus** hängt über der Sakristeitür. Er ist der Patron der Schiffer und schützt die Menschen der Gemeinde.

Der **Taufbrunnen** besteht aus Sandstein und wurde diagonal zum Ambo aufgestellt. Er stammt aus der ersten Harener Pfarrkirche von ca. 1379 und ist das älteste Kunstwerk unserer Kirche. Er entstand bereits **um 1200**.

Dieses spätromanische Taufbecken gehört zur Stilrichtung des Bentheimer Typs. Aus Anlass des 100-jährigen Kirchweihjubiläums im Jahre 2011 erhielt der Taufbrunnen einen neuen Deckel, der vom Künstler Paul Brandenburg bewusst aus modernem Material gestaltet wurde.

Im Längsschiff sind in den Buntfenstern **Szenen aus dem Leben des hl. Martin** zu sehen, der im Jahr 316/317 geboren wurde, 397 mit 80 Jahren starb und hier in einer braunen Kutte dargestellt ist.

- Schon als 10 jähriger ging Martin zur Kirche
- Jesus: Mit diesem Mantel hat Martin mich bekleidet
- Martin wird geweiht
- Martin unter den Räubern
- Martin wird vom Teufel in Versuchung geführt
- Martin lässt einen Götzenbaum fällen
- Martin erweckt einen Toten
- Martin löscht einen Brand
- Martin heilt einen Aussätzigen
- Ein Engel erscheint dem hl. Martin
- Verklärung des hl. Martin
- Tod des hl. Martin

Die Stichgewölbe über den Fenstern zieren die Brustbilder der **14 Nothelfer**: hl. Erasmus, hl. Eustachius, hl. Georg, hl. Katharina, hl. Margareta, hl. Pantaleon, hl. Vitus, hl. Achatius, hl. Ägidius, hl. Barbara, hl. Blasius, hl. Christopherus, hl. Cyriakus, hl. Dionysius.

Unsere **Kreienbrink-Orgel** aus dem Jahr 1970 hat 39 Register und 2898 Pfeifen.

Wenn Sie Interesse an einer **Kirchenführung** haben, melden Sie sich bitte bei Martin Schwill, dem Leiter unserer Freiwilligenagentur, Tel: **05932-996734**